



Wir in Franken



Fränkischer Bund. Verein für Franken. Verein zum Mitmachen.

Ausgabe 2-2016

FB-Beschwerde an Intendant und Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks: Franken bei Unterhaltungsfilmen und -serien des BR nur ungenügend vertreten

Nach monatelangen Vorbereitungen und Aktionen (vor allem die Unterschriftensammlungen, zuletzt mit überwältigender Resonanz am „Tag der Franken“, Juli 2016 in Hof) war es endlich soweit:

Der Fränkische Bund übermittelte seine Beschwerde zunächst dem Intendanten des Bayerischen Rundfunks, Ulrich Wilhelm.

Wesentliches Anliegen der Beschwerde (die auf Initiative und umfangreiche Erhebungen unseres Mitgliedes, Beirat Manfred Hofmann zurückgeht) ist bekanntlich, dass wir Franken uns in Unterhaltungsfilmen und in den entsprechenden Serien des BR nur gänzlich ungenügend auf den Bildschirmen wiederfinden können.

Die Antwort des Intendanten ließ nicht lange auf sich warten, für Interessierte in Gänze auf unserer Internetseite nachzulesen. Wie zu erwarten, sieht der Intendant in der Darstellung Frankens keine Probleme.

Unsere Presseerklärung vom 01.08.2016 erläutert das Problem für die Journalisten, sie fand nur in wenigen Blättern die erwartete Resonanz.

Wir antworteten dem BR erneut und erhielten die Zusage, dass unser Anliegen nun dem Rundfunkrat des BR übermittelt werde.

Eine ausführliche Darstellung des bisherigen Schriftverkehrs auf den Seiten 6 und 7 dieser Zeitung sowie auf unserer Webseite: www.fraenkischer-bund.de.

Liebe Mitglieder und Freunde unserer fränkischen Sache!

Wir haben allen unseren Mitgliedern, da es keine Mehrkosten an Porto verursacht, gleich drei Exemplare unserer „Wir in Franken“ zukommen lassen. Bitte legen Sie diese nicht zur Seite, sondern geben Sie unsere Vereinszeitung an Freunde, Verwandte, Bekannte, Politiker aus allen Bereichen vom Gemeinderat bis zum Abgeordneten weiter.

Wieder konnten wir interessante, unterschiedliche Themen aufgreifen und freuen uns besonders über aktive Mitglieder, die uns durch ihre Beiträge unterstützten. Gerne können Sie weitere „WiF“-Exemplare bei uns anfordern.

Mit Interessierten verfahren wir ebenso. Bitte machen Sie sich bis zur nächsten Mitgliederversammlung (im nächsten Jahr) Gedanken darüber, wie sich der Fränkische Bund e.V. auf allen Ebenen **personell** verstärken kann, vor allem mit jüngeren Leuten.

Uns geht es nicht anders als anderen Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen. Es herrscht ein Mangel an aktiven Mitarbeitern, also an Vereinsmitgliedern, die bereit sind, mit anzupacken und Verantwortung zu übernehmen, auch wenn es nur für einen kleinen, überschaubaren Aufgabenbereich ist.

In diesem Sinne Ihre Redaktion der „Wir in Franken“ und der Vorstand

Kulturelle Identität schaffen heißt: Franken voranbringen!

Ein Kommentar aus fränkischer Sicht - von Joachim Kalb

Einmal kurz angenommen: Wir schreiben das Jahr 1990, das Jahr der deutschen Wiedervereinigung und das Gründungsjahr des Fränkischen Bundes e.V.

Mal ehrlich, kannte damals jemand – außer den Insidern – die Frankenfahne? Nicht so richtig, oder? Fahren Sie mal jetzt durchs Land! In Kleingartenkolonien, in Industriegebieten, in den kleinsten Dörfern und Städten, auf Naturdenkmälern, **überall hängt das rot-weiße Tuch mit dem Rechen, das Markenzeichen unserer Kultur und Lebensart.**

Bayernfahne - Fehlanzeige!



Fränkischer Flaggenschmuck vor dem Hofer Rathaus

Man mag dem **Fränkischen Bund e.V.** vieles in Abrede stellen und ihn überheblich belächeln, aber **diese Entwicklung hat er durch beständiges Bohren dicker Bretter massiv mit vorangetrieben.** Einzig die staatlichen Behörden wie die **Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung meinen noch, die Frankenfahne verhindern zu müssen** und erzählen gar, es sei verboten sie aufzuhängen. Das ist sie definitiv nicht. **Kulturelle Identität kann man nicht verbieten**, schon gar nicht im Zeitalter von TTIP, CETA und ungebremster Globalisierung! Die normale bayerische weiß-blaue Staatsflagge mit dem großen Wappen lassen wir uns ja noch eingehen. Was aber **eine echte Provokation für einen geschichts- und kulturbewussten Franken ist, ist die gerautete Wittelsbacher Fahne**, wie sie lange z.B. auf der Burg Zwernitz wehte. Gerade die Wittelsbacher Besatzung, die dafür sorgte, dass Franken vor **ca. 200 Jahren brutal ausgeplündert wurde** und deren Dynastie heute noch vom Bayerischen Staat Zuwendungen im großen Stil erhält, will mit ihrem Hoheitszeichen provokativ die einst von ihnen geschändeten fränkischen Kulturdenkmäler verunstalten. **Nein, so nicht!**

Wir vom Fränkischen Bund e.V. haben mit Petitionen, Fahnenzügen auf die Kulmbacher Plassenburg und die

Nürnberger Burg, am Staffelberg usw. deutlich Flagge gezeigt und können nun zufrieden sein, denn die Frankenfahne wurde und wird zum Selbstläufer, weil in der Bevölkerung eben das Bewusstsein, fränkisch und nicht bayerisch zu sein, enorm gestiegen ist und weiter steigt auch bei der Jugend. Es braucht also keine Belehrungen, welche die „freien Franken“ sowieso nicht mögen, von unserer Seite mehr.

Unsere Aufgabe als Fränkischer Bund e.V. ist es, zukünftig die staatliche Administration davon zu überzeugen, dass auf ein fränkisches Kulturgut wie etwa die Würzburger Residenz auch der fränkische Rechen dauerhaft gehört. Diese wird ja auch durch fränkische Steuergelder gepflegt und erhalten! Minister Söder hat das für die Nürnberger Burg durchgesetzt und auf der Burg Zwernitz nachgegeben. Aber es ist mühselig, ihm in einer Art Salami-Taktik jedes einzelne Objekt abzuringen. **Kulturelle Identität ist nicht teilbar, Herr Söder!**

Ein weiteres dickes Brett haben wir nur angebohrt, aber noch nicht durch. Es betrifft nämlich unsere Supermarktketten. Sie haben zwar alle gemerkt, **dass Lebensmittel und Produkte aus der Region beim Verbraucher sehr hoch im Kurs stehen und damit eine hohe Rendite versprechen** und ihre Filialen vor Ort in Franken wissen das auch und zeichnen fränkische Produkte auch entsprechend aus. Anders ist es aber bei den zentralen Werbeabteilungen von Ketten wie Norma, Kaufland, Rewe, Lidl, Aldi, Edeka usw. Hier wird von München, Neckarsulm oder sonst wo die Werbung geschaltet und allzu oft steht **das durch permanente Lebensmittelskandale (Bayern-Ei ...) stark angeschlagene „Qualität-aus-Bayern“-Siegel im Mittelpunkt der Werbung.** Nur langsam setzt sich die Einsicht durch, **dass unsere Region Franken und nicht Bayern heißt** und dass die Rendite sich erhöht, wenn das auch in der Werbung deutlich wird. Hier können wir als Verein unsere Mitglieder und Sympathisanten kräftig mit anschieben, indem Sie Ihre Meinung auch den Konzernen mitteilen.



So sollte es überall aussehen!

Es geht doch, wenn man nur will! Wir wollen doch nur etwas genauer wissen, woher unsere Nahrungsmittel kommen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Der „Tag der Franken“ in Hof im Juli 2016 - eine rundum gelungene Veranstaltung

Eine Rückschau von Peter Purrucker

Der „Tag der Franken“ fand in diesem Jahr am 3. Juli in Hof („in Bayern ganz oben“) statt - wie immer mit Präsenz des Fränkischen Bundes. Schließlich waren wir ein starker Wegbereiter für diese Veranstaltungsserie – wenngleich wir mittlerweile kräftig Kritik an ihrer grundsätzlichen Ausrichtung anbringen müssen.



Multivisionswand am zentralen Festplatz

In der Frankenpost/ Hof erschien am 04. Juli eine umfangreiche Berichterstattung zu der Veranstaltung:



Den vollständigen Artikel lesen Sie auf: www.frankenpost.de. Aus urheberrechtlichen Gründen können wir hier nicht die gesamte Frankenpost abdrucken. Wer aber den/die Artikel lesen will, dem senden wir diese vereinsintern als Scan zu.

Außerdem hat die Frankenpost sage und schreibe 194 Bilder zum Frankentag im Netz:

http://www.frankenpost.de/fotos/nachrichten/Tag-der-Franken-in-Hof-IMG_001-jpg:cme659869.4483384

Beachten Sie die Bilder 105 – 113 vom FB-Stand!

Weitere Berichte, z.B. von TV Oberfranken:

<https://www.tv.o.de/tag-der-franken-2016-grosses-finale-in-hof-196718/>

Oder vom BR (bilde sich jeder seine Meinung dazu selbst!):

<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/frankenschau/tag-der-franken-2016-rundgang-100.html>

<http://www.br.de/mediathek/video/video/der-tag-der-franken-102.html>

Wir informierten über die laufenden Vorhaben (z.B. BR-Protestaktion und Entwicklung der Kulturregion Franken). Es bestand Gelegenheit, mit Vorständen und Mitgliedern zu sprechen und sich auszutauschen.

Die Unterschriftensammlung zeigte deutlich auf, dass wir mit unserem Anliegen (größere Präsenz Frankens im Bayerischen Rundfunk) richtig liegen:



Heike Fischer hat wieder eine Unterschrift für den FB

Ein ganz besonderer (und von uns so nicht erwarteter) Höhepunkt war beim Festakt in der Hofer Freiheitshalle der Vortrag von Bezirksheimatpfleger Günter Dippold.

Empfehlenswerter Link dazu: <https://vimeo.com/174489349>.

Insgesamt war die Organisation des Festes hervorragend: Die Stadt hatte sich prächtig herausgeputzt mit rot-weißen Girlanden und Fahnen, der (Hofer) Wettergott spendierte Sonnenschein (meistens), die Menschen aus Hof und aus ganz Franken waren „gut drauf“ und zeigten auf vielfältige Weise ihre Verbundenheit mit Franken. Die Versorgung mit Essen und Getränken war bestens, fränkisch eben.



Ehepaar Raber in fränkischer Tracht an unserem Stand

Eine detaillierte Kritik zum Frankentag stammt aus der Feder des 2. Vorsitzenden, Joachim Kalb (siehe nächste Seite) und:

http://www.fraenkischer-bund.de/wp-content/uploads/2016/07/Fazit_Web.pdf

Zum „Tag der Franken“ in Hof - eine vereinsbezogene Zusammenschau

von Joachim Kalb

- Unser neuer Infostand ist gut angekommen, was unter anderem der fachmännischen Hilfe unseres Mitglieds, Herrn Karl Michael Hein aus Hof, zu verdanken war, der auch seine Drehorgel mitbrachte:



- Gegenüber von unserem Stand verteilte die Frankenpost Gratisexemplare mit unserer Presseerklärung zum „Tag der Franken“ auf der Titelseite und einem ¾-seitigen Interview mit Manfred Hofmann und mir auf Seite 3. Beides erschien in 6 Zeitungen gleichzeitig nach der Erklärung vom 29.6. und verursachte einen größeren Wirbel im Erscheinungsgebiet Henneberger Land und Coburg (siehe Seite 3). Auch in den „sozialen Medien“ wie z.B. facebook ging´s ab. Bitte Artikel, Links usw. mailen, wer was hat!



Andrang am neuen Stand – so soll´s sein!

- 6 Mitstreiter betreuten unseren Stand von früh 10 Uhr bis 19 Uhr ständig. Insbesondere Heike Fischer und Jochen Pfeuffer waren unermüdlich im Einsatz. Es herrschte oft dichtes Gedränge am Stand, wobei wir uns besonders über die Kontakte mit unseren Mitgliedern aus der Region an unserem Stand freuten. Gewissermaßen ein „Selbstläufer“ war unsere Kritik an der Programmgestaltung des Bayerischen Rundfunks:

viele Gesprächspartner zeigten sich bestürzt über die dokumentarische Zusammenstellung von Manfred Hofmann, die den außerordentlich geringen Anteil Frankes in Spiel- und Unterhaltungsserien des BR aufzeigt. Folgerichtig wurden allein an diesem Tag über 350 Unterschriften gesammelt (siehe Seiten 6/7).

-Heike Fischer und Jochen Pfeuffer führten ein gelungenes Kinderquiz mit Preisverleihung durch. Regina und Jürgen Raber kamen in fränkischer Tracht.

- Der „oberbayerische“ Rundfunk, genauer das Studio Franken aus Nürnberg, stand neben uns:



Die Distanz zum Bayerischen Rundfunk (links) war durch die Aufstellungsordnung (Hof) vorgegeben – passte scho!

- In der Frankenpost vom Folgetag wurden Mitarbeiter des BR (ohne Namen) zitiert, dass sie auch hinter unserem Anliegen stehen. Trotz der ausdrücklichen Aufforderung der Stadt Hof, alles in rot-weiß zu halten, war der BR der einzige weiß-blaue Klecks in Hof!

- Im Gegensatz zum letzten Jahr in Erlangen muss man Hof außerordentlich loben für die gute Organisation und die vielen Frankenfahrten. Toll, ein großes Dankeschön! Oberfranken-TV war an unserem Stand und hat einiges gefilmt. Leider kam davon gar nichts in der Sendung!

- Der absolut krönende Abschluss waren einige Reden beim Staatsempfang. Zunächst Bezirkstagspräsident Denzler, der das Wort Bayern nicht in den Mund nahm. Die Krönung war die Rede von Bezirksheimatpfleger Prof. Dippold. Ein Genuss seine Ausführungen zum Thema Reinheitsgebot, zur fränkischen Mentalität, zu „Schmankerln“; der Saal tobte (Link dazu siehe Seite 3). Schwach dagegen die Ausführungen von Frau Landtagspräsidentin Stamm. Seehofer: Geschenk!

Invest only in Oberbayern?

von Martin Tremel

Als ich am 27.10.16 im Wirtschaftsteil des „Fränkischen Tages“ die Meldung las: „Kritik an Agentur „Invest in Bavaria“, wurde ich sofort an meinen [Bericht vom 13.09.2011](#) erinnert, indem diese ungerechte Politik aus München schon einmal aufgezeigt wurde.

Dass eine solch **ungerechte** Verteilung von Neugründungen möglich ist, haben die verantwortliche Regierungspartei in Bayern und deren fränkische Abgeordnete zu vertreten. Wenn auch von München ganz andere Töne zu hören sind – nämlich Franken wird nicht benachteiligt – und auch fränkische Abgeordnete dieser Partei diese Tatsachen immer wieder klein reden, so ist es ganz einfach nicht die Wahrheit. **Der Speckgürtel um München wird von Jahr zu Jahr größer und Franken schaut in die Röhre.**

Die Opposition im bayerischen Landtag hat es auf den Punkt gebracht mit der Aussage:

Wenn die Fördermillionen weiter „schwerpunktmäßig in die oberbayerische Boomregionen“ gepumpt werden, dann „sollte die CSU ihr Förderprogramm besser ‚Invest in Munich‘ nennen.“

Es muss sich jeder darüber im Klaren sein, dass diese Zukunftsinvestitionen den Menschen hier in Franken entzogen werden. **Besonders die Jugend wird dies in Zukunft zu spüren bekommen.**

Schauen Sie sich doch einmal ganz einfach diese Zahlen an und urteilen Sie selbst ob es hier gerecht zugeht.

Projekte von Invest in Bavaria in den Bezirken 2008 bis 2015

Jahr	Ober- bayern	Nieder- bayern	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	Gesamt Bezirke	% Anteil 6 Bezirke	% Anteil OBB
2015	78	3	2	0	10	1	4	98	20,41	79,59
2014	58	1	0	1	12	1	3	76	23,68	76,32
2013	46	1	2	2	10	1	1	63	26,98	73,02
2012	45	1	0	0	6	2	3	57	21,05	78,95
2011	48	1	0	2	7	2	3	63	23,81	76,19
2010	43	3	1	1	1	1	2	52	17,31	82,69
2009	27	1	2	1	3	2	3	39	30,77	69,23
2008	52	1	4	2	0	1	3	63	17,46	82,54
Einzel- summe	397	12	11	9	49	11	22	511	22,31	77,69

Hinweis der Redaktion:

Unser Mitglied Martin Tremel verfolgt nun schon seit Jahren speziell die Entwicklung von „Invest in Bavaria“ (so heißt das Programm offiziell). Wir danken ihm für diese aufmerksame Beobachtung herzlich!

Statistiken, zumal in Tabellenform, sind aber nicht jedermanns Sache. Außerdem ist der Platz in unserer Zeitung begrenzt. Deshalb ist es uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass Martin Tremel eine von vielen (nicht

nur FB-Mitgliedern) beachtete Internetpräsenz betreibt:

<http://www.franken-sind-keine-baiern.de/>

Auf dieser Seite sind über lange Jahre hinweg wesentliche Informationen, Fakten, Ereignisse, Kommentare dokumentiert. Absolut lesenswert!

Hier finden sich auch die weiteren Statistiken zum oben dargestellten Sachverhalt. P.P.

Das unendliche BR Drama in zehn Akten.

- Ein Bericht von Joachim Kalb -

„Warum müssen wir im Bayerischen Fernsehen stundenlang Gamsbartkultur und Seppldialekt ertragen?“ – so ein Zitat aus einem ganzseitigen Titelbericht aus der Neuen Kulmbacher mit der Schlagzeile „Freiheit für Franken“, Interview mit Kalb und Gramlich vom 28.11.1991.

Seit der Gründung unseres Vereins bis heute ist der „oberbayerische Rundfunk“ der Aufreger schlechthin und das dickste „Granitbrett“, das wir uns je vorgenommen haben.

Zitat WiF 2 1993: „Wir brauchen eine bürgernahe, aktuelle Regionalberichterstattung in Funk und Fernsehen und haben die „Musi in der Stub´n“ endgültig satt“. Nun, was das betrifft, sind wir etwas weitergekommen, aber sicher noch nicht weit genug!

Bereits 1994 (siehe WiF 2 1994) hat unser Rechtsanwalt Manfred Hofmann ein umfassendes Schreiben mehrmals an den damaligen Intendanten Scharf gerichtet und für den Zeitraum 4.4.1993 bis 1.8.1994 41 Unterhaltungsfilme aus Oberbayern gegenüber 2 aus Franken nachgewiesen. Eine noch genauere Auflistung legte er 2005 (siehe WiF 3+4) zur Mitgliederversammlung vor und schrieb alle 63 fränkischen Abgeordneten an, wovon die Hälfte antwortete und 21 dem FB uneingeschränkt Recht gaben.



Der Verein ist vor allem Manfred Hofmann zu großem Dank verpflichtet, dass er dieses Thema mit einem extrem hohen Arbeitsaufwand über die Jahrzehnte hinweg immer wieder weiterbefördert hat. Er hat dem Verein dafür nicht einen Cent in Rechnung gestellt.

Aber nicht nur der FB übte Kritik! Selbst der Bayerische Oberste Rechnungshof hat im Aug.2005 festgestellt, dass Franken trotz guter Ressourcen in den Nürnberger und Würzburger Studios eine viel

zu geringe Präsenz im BR Gesamtprogramm hat. Die Studios seien nicht ausgelastet.

Nun, in diesem Jahr befasste sich Manfred Hofmann nochmals mit dem BR - und das Verfahren läuft noch. Wir sind fest entschlossen, bei der Bearbeitung des „Granitbretts“ BR nicht nachzulassen.

In diesem Jahr kam das BR-Drama zu einem weiteren Höhepunkt und lief in mehreren Akten ab:

Frühjahr bis Sommer 2016: Manfred Hofmann erstellte 6 eng bedruckte Seiten, davon 5 mit Spielserien aus Bayern und 1 aus Franken. Einige Mitglieder und Freunde sammelten 1452 Unterschriften dazu.

Am 22.7.2016 war es so weit, der FB, vertreten durch Joachim Kalb und Peter Purrucker, reichten eine Beschwerde gemäß Art. 19 des Bayerischen Rundfunkgesetzes gegen die Programmgestaltung des BR ein:

<http://www.fraenkischer-bund.de/wp-content/uploads/2016/08/FB-Presseerklärung-1.8.2016.pdf>

Am 8.8.2016 kam die Antwort, die in keiner Weise nachvollziehbar war:

<http://www.fraenkischer-bund.de/wp-content/uploads/2016/09/Brief-Intendant-BR-komplett.pdf>

Am 15.9.2016 widerlegte der FB Herrn Wilhelms dünne Argumentation und forderte ihn auf, nachdem er unserer Beschwerde nicht abgeholfen hatte, den gesamten Vorgang einschließlich unserer Aufstellung und der Unterstützerunterschriften dem Rundfunkrat vorzulegen:

<http://www.fraenkischer-bund.de/wp-content/uploads/2016/11/Stellungnahme-Sept.-2016.pdf>

Am 29.9.2016 teilte Herr Wilhelm in einem wenig präzisen Satz mit, dass er „Ihre Schreiben“ an den Rundfunkrat weitergebe.

Es hätte am 6.10.2016 die Möglichkeit gegeben, unser Anliegen in der Rundfunkratssitzung (erste Sitzung nach der Sommerpause) zu behandeln. Herr Wilhelm zog es aber vor, unsere unterschriftengestützte Beschwerde lediglich an seinen Kollegen Dr. Wolf (CSU), den Vorsitzenden des Rundfunkrates, weiterzugeben (königlich altbayerisches Demokratieverständnis bzw. nach Gutsherren Art). Der Rundfunkrat blieb offenbar ahnungslos.

Eine Unverfrorenheit stellt die Tatsache dar, dass Herr Dr. Lorenz Wolf in seinem Schreiben vom 21.10.2016 die „Argumente“ des Herrn Wilhelm einfach wiederholt und wirklich meint, uns damit abspeisen zu können.

<http://www.fraenkischer-bund.de/wp-content/uploads/2016/11/Brief-Dr.-Wolf-BR.pdf>

Bis jetzt haben sich die Rundfunkräte das gefallen lassen. Wozu dann überhaupt noch einen hochbezahlten Rundfunkrat? Wir rufen alle dazu auf, gemeinsam den öffentlichen Druck zu erhöhen!

Wie geht es weiter?

Von Manfred Hofmann

Aus der nun vorliegenden Stellungnahme des Vorsitzenden des Rundfunkrates Dr. Lorenz Wolf, der „im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Fernsehausschusses“ ausführt, ergibt sich zunächst, dass die einzelnen Rundfunkräte seitens des Vorsitzenden nicht informiert worden sind und die Zurückweisung der Beschwerde mit dem Rundfunkrat nicht abgestimmt wurde. Dieses Vorgehen ist in formeller Hinsicht zweifelhaft, weil nach dem Bayerischen Rundfunkgesetz der Rundfunkrat, und nicht lediglich der Vorsitzende des Rundfunkrates, unterrichtet werden müsste (§19 Satz 3 BayRG). In einem nächsten Schritt wird der Vorsitzende des Rundfunkrates daher zur Beachtung des Bayerischen Rundfunkgesetzes aufgefordert werden.

Verehrte Mitglieder,

am Beispiel der oben dargestellten Aktionen hinsichtlich der Programmgestaltung des BR lässt sich auch unschwer erkennen, dass eine Mitgliederzeitung nicht in der Lage sein kann, eine dynamische Entwicklung aktuell genug darzustellen. Hier ist unsere Internetseite das Mittel der Wahl. Nutzen Sie deshalb

www.fraenkischer-bund.de

um sich auf dem Laufenden zu halten oder auch um unsere dort gegebene Kommentarfunktion einzusetzen!

Außerdem sei darauf hingewiesen, dass z.B. die umfangreichen Dokumentationen der Spielzeiten beim Schriftführer des Vereins angefordert per Mail oder Post angefordert werden können! P.P.

München lügt (06) von Manfred Hofmann



- und das nicht nur in „Bayern“. Auch wer die Münchner Manipulationskanäle meidet, kommt nicht umhin, sich die verlogene Gliedstaatspropaganda anhören zu müssen. Das Zwölfmillioneneinwohnergewicht, das München bundesweit benutzt, um das Interesse der Region an der österreichischen Grenze durchzusetzen, hat jetzt beispielsweise dazu geführt, dass der Chef des „Hauses der Bayerischen Geschichte“ im breitesten bairischen Dialekt im „Deutschlandradio Kultur“ bundesweit das Geschichtsmärchen von der Einheitlichkeit „Bayerns“ erzählen konnte. Der Norden des Bundeslandes sei nämlich „ahistorisch“ und daher gleichsam im Süden aufgegangen. Außerdem sei man sich im Süden wie im Norden auch ganz generell einig. Beispielsweise hinsichtlich der charmannten Forderung nach der Loslösung „Bayerns“ von Deutschland. Zum Beleg wird der Politclown Georg Pfister als typischer Vertreter Frankens namentlich genannt und eines seiner dahingehenden separatistischen Statements im Originalton eingespielt.

Besonders ärgerlich daran ist, dass es sich bei besagtem Radiosender um einen Rundfunkkanal handelt, der sich an den gebildeten Teil der Bevölkerung richtet und der für seine ansonsten gut gemachten, sachlichen und informativen Sendungen bekannt ist. Bayerischer Rundfunk und bayerische Staatshistoriker arbeiten so Hand in Hand. Der weiße Fleck auf der Landkarte, den der eine hinterlässt, füllt der andere als angeblicher Wissenschaftler indem er uns als willfährigen Anhängsel ohne eigenen Standpunkt zeichnet, nach dem nicht groß gefragt werden muss.

Aktivisten vom Kreisverband Frankenwald-Obermain erneuern die Frankenfahne am heiligen Berg der Franken am 9 April 2016

Schöö wars widde amol....

Seit 1999 treffen wir uns jedes Jahr im Frühling auf dem Staffelberg, um die Frankenfahne nach den Frühjahrsstürmen neu aufzuziehen. Unsere Akteure sind mittlerweile ein eingespieltes Team, technisch optimal vorbereitet. Voran Adam Stöcklein mit unseren beiden "Vereinsalpinisten" Josef Schedel und Markus Geiger. Besonders viele Mitglieder und Freunde des Fränkischen Bundes e.V. waren diesmal dabei, wie die Bilder zeigen. Wie immer wurden auch von den Umstehenden die Verse 1, 4 und 7 („zerstör der Bayern Übermacht“) des Frankenliedes unter optimaler Musikbegleitung abgesungen. Sogar eine Wandergruppe aus der Oberpfalz sang begeistert mit. Mit Markus Häggberg hatten wir einen neuen Pressebegleiter, der recht ordentlich berichtete. Erschienen im Fränkischen Tag und im Obermain-Tageblatt. Auch ein Medien Arbeitskreis der Hans Seidel Stiftung filmte und machte viele Interviews.

Eine Besonderheit aber war, dass unsere fränkischen Liedermacher Gerd Backert und Philipp Simon Goletz alias „Franken-Sima“ sich hier zum ersten Mal trafen (so groß ist Franken) und sofort zusammen begeistert zur Freude des Publikums musizierten. Sie haben sich spontan miteinander verbündet und weitere Aktionen vereinbart. Da soll mal einer sagen, die Franken sind sich nicht einig!

Weitere Fotos in der Galerie auf unserer Homepage!

Rückblick 1999:

Am 23.7.1999 berichtete das Obermain-Tageblatt unter dem Titel „Rot-weiße Fahne schmückt wieder den Staffelberg“: Beim Familientreffen des Fränkischen Bundes (FB) auf dem Staffelberg hisste der gastgebende FB-Kreisverband Obermain eine neue Flagge mit dem Fränkischen Rechen.

Wie Kreisvorsitzender Volker Backert (Michelau) dazu ausführte, knüpft der FB damit an ein Vermächtnis des früheren Staffelsteiner Schreinermeisters Alfons Röder an, der einst die erste Frankenfahne für den Staffelberg spendiert hatte. **Weil der Staffelberg im Naturschutzgebiet liegt, musste sogar eine Genehmigung seitens der Regierung von Oberfranken eingeholt werden, die zunächst abgelehnt wurde. Aufgrund ihrer fränkischen Hartnäckigkeit erwirkten sie Roland Lowig und Volker Backert schließlich doch.** Zweiter Vorsitzender Gerd Backert (Staffelstein) trieb das Stimmungsbarometer mit seinen musikalischen und humoristischen Einlagen immer wieder in ungeahnte Höhen. Als krönenden Abschluss eines rundum gelungenen Familientreffens auf dem Staffelberg studierte er mit Teilnehmern und begeisterten Gästen der Klausen einen spontan kreierten, nicht ganz ernst gemeinten Schluss des „Staffelberg-Liedes“ von Viktor von Scheffel ein.



„...und seh´ die Lande um den Main zu meinen Füßen ...“



Gerd Backert und Philipp Simon Goletz in Aktion



Aug. 1999: Erster FB-Familientag am Staffelberg. Vorn links: H. Barnickel; dahinter: M. Kalb; Fünferreihe v. r.: G. Backert, Fahnenträger A. Stöcklein, R. Lowig, S. Ebert, B. Schneider; dahinter: V. Backert mit Kind, A. Kalb.

Zurück zur Gegenwart:

An einem grauen Novembertag 2016 haben **Adam Stöcklein, Josef Schedel und Markus Geiger** die Fahne wieder eingeholt und den Fahnenmast zur winterlichen Überholung und Pflege abgebaut.

Erstes fränkisches Mundart-Festival in Burgbernheim

Ein Bericht von Jürgen Raber



Die Stadt **Burgbernheim** veranstaltete am 18. / 19. Juni 2016 das 1. Fränkische MundArt-Festival in Burgbernheim auf dem Kapellenberg. Fränggisch durchzieht alle Bereiche: Musik, Literatur, Kabarett und Theater. Das Festival rückte den fränkischen Dialekt als Kulturgut in den Mittelpunkt.

Initiiert wurde die Idee vom bekannten Aischgründer **Mundartdichter Helmut Haberkamm**, dem Erlanger Markthändler Bernhard Engelhardt und der Schwebheimer Ingenieurin Annette Sauerhammer, die 2015 beim Burgbernheimer Streuobstgebiet wanderten und vom Kapellenberg mit seiner Umgebung begeistert waren.

Bei Bürgermeister Matthias Schwarz und dem Stadtrat in Burgbernheim stieß ihr Festivalkonzept sofort auf volle Unterstützung. Die Stadt Burgbernheim war der Veranstalter dieses zweitägigen Festivals und organisierte das große Drum und Dran dieses erstmaligen Großereignisses, das weit über die Region und Franken hinaus ausstrahlte.

Große Künstler der fränkischen Kulturszene bereicherten das Programm: Klaus Karl Kraus (Moderator), Matthias Egersdörfer, Mäc Härder, Wolfgang Buck mit Band, Gankino Circus, Johann Müller, Günter Stössel, Fitzgerald Kusz (geplant, aber abgesagt), Manfred Kern, Helmut Haberkamm, Sonja Keil, Mia Pittroff, Stefan Kügel, Wolfgang Tietz, Rüdiger Baumann, Walter Tausendpfund, die Landmusigg und Winni Wittkopp mit seiner Skinny Winni Band sowie viele Überraschungskünstler, die zum ersten Mal mit ihren Liedern oder Mundarttexten auf der Bühne standen. Bei den Getränken und Speisen konnte man ein großes Spektrum fränkischer Vielfalt kosten. Ein Markt für regionale Anbieter ergänzte das Angebot ebenso, wie Informations- und Verkaufsstände, die mit der fränkischen Mundart und Kultur in Bezug stehen.

Der Festival-Sonntag begann mit einem **Mundart-Gottesdienst**, der im fast vollen Festzelt sehr stimmungsvoll gefeiert wurde.

Kärwaburschen sollten eigentlich aus allen Teilen Frankens zusammenkommen - aber die Burgbernheimer und die Burschen aus Buch (Nürnberg) zeigten alleine, welche Kärwaliedla es in Franken gibt.



Fazit: Ein Traum ging in Erfüllung! Seit vielen Jahren träumte ich von einer ähnlichen Veranstaltung und hatte auch ein Konzept. Nun gelang es Helmut Haberkamm mit vielen Helfern auf Anhieb ein solch gelungenes Festival auf die Beine zu stellen.

Es gab auch keine Politiker, die sinnlose Lobeshymnen a la Parteiwahlkampf (siehe: Tag der Franken) von sich gaben. Der Bayerische Rundfunk war zwar anwesend, kümmerte sich aber um die Dokumentation und Berichterstattung und verdarb nicht die Veranstaltung durch seine „Mitgestaltung“.

Meine Einschätzung: Weiter so - bitte, bitte, Fortsetzungen planen - ich würde auch gerne helfen!

Jürgen Raber

Für die, die nicht dabei sein konnten:

Die Internetseite dazu (ohne www):

edzerdla.de

Kleines (aktualisiertes) Zitat daraus:

Wem Franken und die fränkische Mundart am Herzen liegt, der musste bei diesem Festival dabei sein! Schon allein um herauszufinden und kennenzulernen, was es hierzulande alles gibt. Um Kontakte zu knüpfen, auf neue Ideen zu kommen und vielleicht sogar eigene Projekte anzustoßen und zu beflügeln. Denn das sollte das Ziel sein: dass vom Festival viele gute Impulse ausgehen.

Quasi nach dem Motto: **Edzerdla! Hobberla! Sodderla!**

Jahresmitgliederversammlung des Fränkischen Bundes e.V. in Lauf

Am 30.4.2016 fand in Lauf im Hotel zur Post die Mitgliederversammlung statt, die von Heike Fischer organisiert wurde. Es gibt dazu ein detailliertes Protokoll:

<http://www.fraenkischer-bund.de/wp-content/uploads/2015/09/Protokoll-MV-April-2016-kurz.pdf>

Gerne schicken wir Ihnen dies auch per Brief oder Mail zu.

Für alle überraschend kam aber der Rücktritt unseres Ersten Vorsitzenden Wolfgang Hoderlein wegen allge-meiner Überlastung. Er bleibe dem Verein weiterhin, aber ohne Funktion, verbunden.

Außerdem segnete die Versammlung die in der letzten Mitgliederzeitung ausführlich vorgestellten FB-internen neuen Kreiszuschnitte mit Ansprechpartnern ab.

Aktuell plant der Vorstand dazu seit längerem eine Infoveranstaltung im Raum Erlangen, Höchststadt, Fürth oder Nürnberg durchzuführen und dazu alle Ansprechpartner einzuladen, die sich bisher zur Verfügung gestellt haben. Leider kamen bisher dazu keine Vorschläge zu einem geeigneten, gut erreichbaren Tagungsort bzw. einer Tagungsgaststätte. **Wir versuchen es auf diesem Wege (Mitgliederzeitung, Web) nochmals. Bitte melden Sie sich, wenn Sie uns Entsprechendes empfehlen können.**

Große Aufmerksamkeit erfuhr der Vorsitzende vom Verein Nationalpark Nordsteigerwald, Benedikt Schmitt. Es schloss sich eine lebhaftige Diskussion an.



Der Referent fand offenkundig hohes Interesse für sein Anliegen: einen Nationalpark im Steigerwald, dem Herzen Frankens

Weitere Informationen gibt es beim Verein Nationalpark Nordsteigerwald/96181 Rauhenbrach

oder im Web: www.nordsteigerwald.de

Wir sortieren uns neu!

Wie Sie wissen, wurde das FB-Lager (Archiv) in Reuth bei Kronach in diesem Jahr aufgelöst. Mit Hilfe der Stadt Kronach und Greenpeace wurde eine neue dauerhafte Unterkunft auf dem VHS-Gelände in Kronach, Kulmbacher Str. 5 bezogen:



Das neue FB-Domizil in Kronach liegt im Dachgeschoss links. Herzlicher Dank an Greenpeace KC für die gute Zusammenarbeit!

Gleichzeitig wurde aufgrund des Todes von Norbert Gramlich die FB-Geschäftsstelle in Bayreuth aufgelöst.

Hier ein aktueller Lagebericht von Adam Stöcklein:

Am 26. Oktober kam die Mitteilung, dass die Regale im Zimmer fast stehen, auch der Ausstellungsschrank fand seinen Platz. Reuth wurde inzwischen geordnet übergeben, das Mietverhältnis ist beendet. Das neue, erheblich preiswertere Mietverhältnis ist geregelt.

Großer Dank geht an den Vorstand von Greenpeace Kronach, Herrn Helmut Wesolek, und Herrn Josef Schedel, die beide tatkräftig das Zimmer einrichteten, was beider ganzes Können erforderte. Einfach war der Einbau der Regale nicht, aber nun ist Platz genug, um alle Unterlagen, Werbeartikel etc. der beiden Vereine zu lagern und Sitzungen können evtl. ebenfalls im Zimmer abgehalten werden. Der FB e.V. ist hiermit wieder bestens untergebracht.

Die Auflösung der Geschäftsstelle Bayreuth wurde vor einigen Monaten abgeschlossen. Nach und nach werden aber einige Zentner Papier und Ordner aus Reuth und Bayreuth vor der endgültigen Entsorgung gesichtet. Es kommen dabei tolle Berichte usw. aller Art aus der Anfangs- und Hochzeit des Fränkischen Bundes zutage. Der neue Infostand samt Zubehör, der schon beim Tag der Franken in Hof gute Dienste leistete, ist zur Zeit bei Joachim Kalb gelagert und steht natürlich für alle geeigneten FB-Veranstaltungen zur Verfügung. J.K.

Aktueller Status in Henneberg-Franken

Es tut sich was! Am 18.10.2016 kam in Coburg folgende Aussage vom Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (Die Linke): „Wir wollen beginnen, Franken im Ganzen größer zu denken.“

Nachdem dieses Jahr bereits der Thüringer Innenminister Dr. Holger Poppenhäger (SPD) und der Thüringer Kulturminister Prof. Benjamin-Immanuel Hoff (Die Linke) ähnliche Aussagen trafen, können wir so langsam von einem Wendepunkt im Umgang mit der kulturellen Zugehörigkeit und prä-wettinischen Geschichte unserer Region südlich des Rennsteigs reden. Wir hoffen, dass diese Entwicklung weiter um sich greift.

Allmählich zeigt man auch direkt in unserer Region wieder mehr Flagge. Das deutlichste entsprechende Signal kam dieses Jahr vom Bundestagsabgeordneten Mark Hauptmann (CDU). **Die Kreisgebietsreform ist im Freistaat Thüringen derzeit das Thema Nummer Eins.** Da man den 1994 geschaffenen Wartburgkreis nicht wieder auflösen möchte, fällt der stark fränkisch geprägte Altkreis Bad Salzungen für eine Fusion mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen aus. **So kommt es laut den Plänen des Innenministeriums zu einem sehr großen Kreis südlich des Rennsteigs, in der Fläche größer als das Saarland.**

Jetzt beginnt die heiße Phase dieses Vorhabens und man darf gespannt sein, was da noch passieren wird, da man sich auch innerhalb der Regierungskoalition nicht ganz einig zu sein scheint. Zum geplanten Großkreis führten unsere Zeitungen kürzlich eine Online-Umfrage durch, wie dieser heißen solle. **Unser Vorschlag „Henneberg-Franken“ kam mit 42,42% auf Platz 1,** deutlich vor dem zweitplatzierten Vorschlag „Südthüringen“.

Für unsere **Unterschriftensammlung für den Wechsel des Altkreises Sonneberg in den Freistaat Bayern** haben wir die für den Antrag auf ein Volksbegehren benötigten Unterschriften von 1% der Wahlberechtigten bereits erreicht. Wir werden jedoch noch bis in das kommende Frühjahr hinein weitersammeln. Der Medienrummel zum Start der Sammlung am 31.8.2016 und die Tage danach war beachtlich! Auch Erfurt hat dies offiziell kommentiert.



Schleusingen 31.8.2016, Pressekonferenz zum Start der Unterschriftensammlung, Gemeinsames Interview von Martin Truckenbrodt durch Bayerischen Rundfunk (BR, Fernsehen) und Mitteldeutschen Rundfunk (MDR, Radio).

Wem sollen wir die nächste Frankenmedaille verleihen?

Wenn Sie noch Persönlichkeiten, Firmen, Vereine, Institutionen vorschlagen wollen, die Sie für würdig halten, dass wir ihnen die Frankenmedaille verleihen, teilen Sie uns diese bitte mit. Unser oberster Grundsatz bei der Auswahl ist, dass sie sich unbeirrt, dauerhaft und nachhaltig für die gesamtfränkische Sache einsetzen.

10 Medaillen wurden damals in Auftrag gegeben, 5 davon sind bereits vergeben.

Es wurden bewusst strenge Kriterien für die Vergabe festgelegt. Absicht war es auch, die Nominierung der jeweiligen Kandidaten nicht nur dem Vereinsvorstand zu überlassen. Jeder kann sich beteiligen, wichtig ist allein die Begründung.



Unsere Medaille besteht aus Silber und ist vergoldet. Sie hat einen materiellen Wert von ca. 500 Euro.

Wir hoffen natürlich, dass der oder die Ausgezeichneten und die Öffentlichkeit den ideellen Wert deutlich höher einschätzen!

Wir trauern um ...

unser Mitglied **Albin Summa**, der bei vielen Gelegenheiten mit seinen erfrischenden Gedichten und Geschichten in fränkisch-Bayreuther Mundart oder auch auf Hochdeutsch unser Herz erfreute.

2009 schrieb er ein „Gedicht zum Frankentag“ mit neun Versen, von denen wir hier nur einen abdrucken können, aus dem aber klar hervorgeht, dass und wie er unsere Sache unterstützte:

**„Die Frankenfahnen sollen steh´n
vor staatlichen Gebäuden,
die mit dem Rechen woll´n wir seh´n,
zu zeigen allen Leuten,
rot-weiß die Farben, nicht weiß-blau,
denn damit ist begründet
und jeder weiß es ganz genau,
wo er sich jetzt befindet.“**

(Kann man übrigens auf die Melodie vom Frankenlied singen!)

Ebenfalls trauern wir um unser langjähriges Mitglied und meinen lieben Nachbarn **Johann Reiß**, der am 30.7. 2016 völlig unerwartet von uns gegangen ist.

Wir trauern weiter um unser langjähriges Mitglied **Dr. med. Gottfried Kreiselmeyer** aus Bayreuth, der am 31.10. 2016 überraschend verstarb. Wir trauern um einen außergewöhnlichen Facharzt und um einen geradlinigen überzeugten Franken. J. Kalb

Beitrittserklärung Fränkischer Bund e.V.

Postfach 10 0345 – 95403 Bayreuth
(Porto zahlt Empfänger)

www.fraenkischer-bund.de
E-Mail: schriftfuehrer@fraenkischer-bund.de

Spendenkonto: DE08 7735 0110 0009 0184 09

Name, Vorname:

Straße; Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Beruf: _____

Telefon/ Fax: _____

E-Mail: _____

Geburtsort: _____

Geburtsdatum: _____

Jahresbeitrag: _____ ab: _____

Üblich: 30 Euro – Familienmitgliedschaft: 48 Euro.
Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzungsbedingungen über die Mitgliedschaft an.

Unterschrift zum Beitritt:

Ich bin mit dem Beitragseinzug von meinem Konto einverstanden.
Ich zahle jährlich, im Beitrittsjahr anteilig.
IBAN :

DE _____

Ort und Datum: _____

Unterschrift für Bankeinzug:



In großer Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserem Ehrenmitglied

Norbert Gramlich

Der Verstorbene hat seit der Gründung des Fränkischen Bundes e.V. dem Verein dauerhaft und unermüdlich seine Schaffenskraft und Energie als Schatzmeister zur Verfügung gestellt. Norbert Gramlich hat den Verein maßgeblich mitgestaltet und so nachhaltig die Handlungsfähigkeit des Fränkischen Bundes gewährleistet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten, indem wir den Verein in seinem Sinne weiterführen und uns für unser gemeinsames Anliegen, Franken, einsetzen.

Vorstandschafft und Mitglieder des Fränkischen Bundes e.V.

Geburtstage und Jubiläen (bis 30.09.2016)

Geburtstage

80 Jahre

Walter Hindel, Forchheim
Heribert Reusch, Schonungen
Rosemarie Reusch, Schonungen
Hans Baier Memmelsdorf

75 Jahre

Franz Heidenreich, Simmertal
Ingrid Weiglein Gambach
Christel Essig, Feuchtwangen
Volker Walter, Rückersdorf
Edgar Frisch, Kulmbach

Jubilare

25 Jahre

Wolfgang Popp, Bayreuth
Werner Röhl, Oberaurach
Klaus Stengl, Kronach
Hans Schramm, Weidhausen
Thomas Schmidt, Nürnberg
Thomas Blüchel, Marktrodach
Gerd Backert, Staffelstein
Michael Fock, Michelau
Roland Lowig, Lichtenfels
Alfred Klemenz, Marktzeuln
Hilmar Schmidt, Forchheim
Thomas Greif, Burgthann
Gerhard Braaz, Michelau
Holger Preuß, Steinwiesen
Thomas Walter, Coburg
Erwin Käferlein, Coburg

Walter Rachle, Sennfeld
Claudia Rieger, Erlangen
Dr. Jürgen Amthor, Meiningen
Otto Weger, Dittelbrunn

20 Jahre

Dieter Schmidt, Üchtelhausen
Dr. h.c. Konrad Zimmer, Königsberg
Dr. Robert Wahler, Euerdorf

15 Jahre

Stefan Batz, Rentweinsdorf
Jürgen Wening, Wicklesgreuth

10 Jahre

Bernd Tröger, Helmbrechts
Hermann Schmidt, Geslau
Oliver Maier, Hartenstein
Udo Weigand, Thulba
Thomas Heider, Steinberg
Rudolf Hock, Steinfeld
Frank Kirchner, Wiesenthau
Markus Fischer, Türkheim

**Wir wünschen den Jubilaren
alles Gute, Geduld und
Ausdauer für noch viele weitere
Jahre!**



**Frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr
wünscht der
Fränkische Bund e.V.
Auf eine gute Zusammen-
arbeit im nächsten Jahr!**

Die Vorstandschafft des Fränkischen Bundes e.V.

1. Vorsitzender: N.N

2. Vorsitzender: Joachim Kalb, Wacholderich 7, 95466 Weidenberg

3. Vorsitzender: Adam Oppel (Mitgliederverwaltung), Fliederweg 2, 95466 Weidenberg

Schriftführer: Peter Purrucker, Walchenseestr. 7, 95445 Bayreuth

Tel.: 09209-856

Tel.: 09209-705

Tel.: 0921-32144

Mail: vorsitzender2@fraenkischer-bund.de

Mail: vorsitzender3@fraenkischer-bund.de

Mail: schriftfuehrer@fraenkischer-bund.de



Postfach 100345
95403 Bayreuth

www.fraenkischer-bund.de schriftfuehrer@fraenkischer-bund.de

Spendenkonto:

Sparkasse Bayreuth

BLZ: 773 501 10 - Kto. Nr. 9018409

IBAN: DE08773501100009018409

Kostenlose Abgabe an alle Mitglieder und Freunde des Fränkischen Bundes e.V.
Nachdruck und Wiedergabe bei Quellenangabe gestattet